

ein aquafort, zu erst mit gelindem Feuer 24. Stunden / folgendes mit stärkerer Blut / wenns erkaltet / so nim den Todtenkopff auß der Kanne / reib ihn klein / und thu ihn wieder in den Distillirpott oder Kanne / und gieß das aquafort darauff / und setz zur Stund den Helm auff / und den Reciipienten daran dicht verlutirt / und distillir wie vormals / das verrichte 3. mahl / jede fahrt das Wasser wieder auff seine geriebene feces schütend / und abermahl abziehend / so heisst denn dieses aqua Philosophorum zum rothen / welches du zum offtern in der Kunst zu gebrauchen wirst befehliget werden.

C A P. LXI.

Ortan nun auch das andere Wasser zu machen / welches sich mit dem Werck figirt / wovon hieroben im Mineral-Werck Meldung geschehen / da ich sagte daß es mit Gefahr und Verständnuß des Laboranten gemacht würde / so verfare dieser gestalt: Nim Römischen Vitriol der fein lauter und durchsichtig ist / und Vermilion jedes 1. Theil / crocus martis, lapis hæmatites, ærustum, Spanischgrün jedes ½. Theil / truckne und congelire den ☉ daß er stäube / und gleichwohl seine Geister behalte; Im Fall auch ein halb Theil Antimonij mineralis von nöthen wäre / möchte man seinen Geist mit Essig in lauem balneo extrahiren / biß der Geist des Antimonii congelirt wäre / bevor man ihn bey das Werck fügte / doch will ich hernach noch lehren / wie man den Geist außziehen soll / thu denn vorgemeldete biß